

BürgerListe Altach + Die Grünen



Einsam an der Spitze in Altach

„ *Es ist nicht leicht ein Dorfkaiser zu sein. Alleine über alles nachdenken zu müssen, alleine alle Entscheidungen treffen zu müssen. Alleine über alles Bescheid zu wissen. Sicher, alle arbeiten für ihn, alle bezahlen gemeinsam für ihn. Trotzdem, es ist nicht einfach. Es ist einsam an der Spitze. Danke Gottfried, aber das musst du nicht. Es war vielleicht ein Missverständnis, aber niemand wollte einen Dorfkaiser. Wir wollen einen Bürgermeister, einen der die Menschen hört, der auf Kritik eingeht, der auch einmal einen Schritt zurück macht und einem besseren Argument nachgibt. Einer, der seine Mitarbeiter schätzt, auch wenn sie anderer Meinung sind oder gar eine andere politische Gesinnung haben. Das alles wollen wir Gottfried, und darum haben wir einen eigenen Bürgermeisterkandidaten, einen, der all das kann und will(i).*

Du bist Altach!

Klingt vielleicht komisch, ist aber so. Nicht nur unser Bürgermeister ist Altach, der Musikverein oder die Feuerwehr, sondern du und er und sie und es – einfach wir alle. Und deshalb dürfen auch alle mitdenken, mitdiskutieren und mitgestalten. Nicht nur die Bürgermeisterpartei. Seit 20 Jahren heften wir uns von der Bürgerliste Altach Begriffe wie Offenheit, Transparenz und Verantwortung auf die Fahnen und das nicht nur, weil

sie gut klingen, sondern weil wir an sie glauben. Wir glauben daran, dass wir gemeinsam erfolgreicher sind, dass Transparenz ein besseres Miteinander ermöglicht und wir Verantwortung dafür tragen, wie sich die Gemeinde entwickelt und welche Zukunft wir den nächsten Generationen hinterlassen. Wir denken nicht bis zur nächsten Wahl, wir denken an dich, ihn, sie und es. Weil, Altach sind wir alle!

Problemzone „Haltestelle Altach“

Klartext sprach mit Dipl.-Ing. Philipp Nachbaur über einen modernen Verkehrsknotenpunkt in Altach. Er ist Geschäftsführer der Rhombeg Rail in Berlin.

Wie sieht deiner Meinung nach ein moderner Verkehrsknotenpunkt für Altach aus?

Es müsste hier auf jeden Fall die Bahn mit einbezogen werden und es müssten auch die umliegenden Flächen aufgewertet und attraktiv gestaltet werden. So kommt eigentlich nur der Standort bei der Haltestelle in Frage. Die Ballungszentren (Ortskern, Stadion Schnabelholz) müssten mit Bussen in kurzen Intervallen bedient werden.

Stichwort Haltestelle: Wie siehst du als Fachmann diesen Ort?

Für mich ist die Haltestelle Altach ein ganz klares Negativbeispiel. Hier lässt man die Kundschaft im wahrsten Sinne des Wortes „im Regen stehen“. Ein attraktiver Bahnhof muss eine offene, angenehme und einladende Architektur haben. Genügend Fahrradabstellplätze, überdachte Warteflächen und genügen Sitzgelegenhei-

ten sollten hier eine Selbstverständlichkeit sein. Der Kunde (Fahrgast) steht im Vordergrund und hat dadurch oberste Priorität. Barrierefreiheit darf nicht nur ein gängiges Schlagwort sein, sondern muss unbedingt neben der optimalen Anbindung von Buslinien – natürlich mit integrierten Bushaltestellen – in ein Gesamtkonzept mit einfließen.

Welchen Komfort vermisst du bei unserer Haltestelle zudem?

Natürlich müssen unbedingt auch übersichtliche Anzeigetafeln über die nächsten Verbindungen mit Bus und Bahn vorhanden sein sowie die Lautsprecherdurchsagen verständlicher ausfallen. Eine entsprechende Gewährleistung der Sicherheit und der Sauberkeit sollte auch gegeben sein. Auch am Beispiel Haltestelle sollte die Gemeinde zeigen, dass „Altach mehr kann!“



Philipp Nachbaur
kandidiert für die
BLA + Die Grünen
für die GV-Wahl am
15.3.2015

BürgerListe Altach + Die Grünen

Bürgermeisterkandidat
Willi Witzemann:

„Ich bin überzeugt, Altach kann mehr!“

Wofür wir uns auch in Zukunft wieder einsetzen werden ist klar.

Es sind vorwiegend die Dinge, welche die Bürgermeisterpartei in den letzten Jahren nicht wollte oder Aufgaben, die nicht erledigt wurden.

Wo sind die Jugendräume für unsere 14- bis 19-Jährigen?

Derzeit müssen sie sich irgendwo in finsternen Ecken ihre Treffpunkte selber suchen. Dazu wurde ja sogar vor Jahren ein sogenannter „Jugendbeirat“ mit professioneller und kostspieliger Leitung eingerichtet. Nur, umgesetzt

wurde nichts. Man muss leider von Alibi-Projekten sprechen.

Wo bleibt ein zeitgemäßer Aus- und Umbau unserer Bibliothek, die sich großer Beliebtheit bei den Altacherinnen und Altachern erfreut?

Unsere Bushaltestellen sollten endlich überdacht werden und die versprochene Modernisierung des Altacher Bahnhofes wurde ebenfalls nicht realisiert. Es kann doch nicht sein, dass die Altacher Bevölkerung, die öffentliche Verkehrsmittel benutzt, im Regen

stehen gelassen wird, nur weil ein Dach fehlt!

Darüber hinaus warten natürlich auch noch Großprojekte wie die Zentrums-gestaltung oder das betreute Wohnen auf eine Umsetzung. Von den längst notwendigen Startwohnungen gar nicht zu sprechen.

Mit dem Tempo, das die ÖVP an den Tag legt, werden wir aber noch lange warten müssen!

Deshalb heißt es für uns: „Dein Altach kann mehr!“

Goldesel verzweifelt gesucht!

Altach hat für seine Bevölkerung viel anzubieten. Angefangen von der vorbildlichen Kinderbetreuung, über die tollen Schulen, bis hin zu den vielen Vereinen. Altach hat aber noch viel mehr – nämlich große finanzielle Schwierigkeiten. Und diese haben sich mit der jüngsten Entwicklung des Schweizer Frankens gerade nochmals prekär verschärft.

Verantwortungsvoll und weitsichtig mit den Gemeinde-Euros umzugehen, ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Gemeinde und ihrer Vertreter. Mit Augenmaß nachhaltige Entscheidungen zu treffen, offen und transparent ge-

meinsame Ziele zu verfolgen, ist das, was hier zählen würde. Und nicht, wie bei uns in der Gemeindestube, einsame Entscheidungen im stillen Kämmerlein zu treffen.

Projekte, wie die anstehenden Umbauten in der Cashpoint-Arena, werden anderen Vorhaben einfach vorgezogen. Das Gemeinwohl kommt an zweiter Stelle, Vorrang hat die Rasenheizung. Unser Vorschlag, gemeinsam überpar-



teilich an einer Sanierung der Gemeindefinanzen zu arbeiten, wurde von der Altacher ÖVP abgelehnt. Dies war auch einer der Gründe, warum wir dem Budget 2015 unsere Zustimmung verweigert haben.

Offenheit und Ehrlichkeit, sind die Eckpfeiler unserer politischen Denkweise.

Diese Eigenschaften fordern wir auch von unserer Altacher Dorfpolitik. Und einen Goldesel haben wir in Altach leider auch noch nicht gefunden.

Statements zur Wahlaussendung



Es braucht eine konstruktive, kritische Bürgerbewegung in Altach!

Ich möchte mich aktiv in die Gemeindepolitik mit einbringen, damit wir

in Altach Raum für neue Ideen und Projekte schaffen.

Wolfgang Weber

Politische Entscheidungen nicht einfach hinnehmen, sondern mitgestalten und mitreden für ein gleichberechtigtes Miteinander in Altach ist mir ein großes Anliegen. Meiner Meinung nach benötigt es unbedingt nachhaltige Entscheidungen, die Umwelt und auch das Soziale betreffen.



Ich freue mich auf die Mitarbeit in der BL.A

Julia Brändle

Bei der Bürgerliste Altach treffen sich unterschiedlichste Menschen, die gemeinsam für Altach etwas weiterbringen wollen und jeder hört dem anderen zu. Das finde ich super und drum kreppe ich gerne die Hemdsärmel für sie hoch und lass Hirnschmalz ins Eck rinnen.



Die BL.A kann mehr ;-)

Bernie Weber

Gerichtsverhandlung über korrekten Gehalt der Altacher Kindergärtnerinnen

Falsch ist: Wie auf der GV-Sitzung vom 18.11.14 berichtet wurde, behauptete die Gewerkschaft, die Kindergärtnerinnen der Gemeinde würden unter Kollektivvertrag bezahlt. BM Brändle meinte dazu: Dies sei nicht korrekt und ein Kompromissvorschlag des Arbeitgebers sei abgelehnt worden.

Richtig ist: Nach Drängen des Betriebsrates und langem Hin und Her wurde eine einmalige Prämienzahlung angeboten! Ein Schlichtungsgespräch seitens des Arbeitgebers, wie vom Gericht verlangt, fand nie statt! Jetzt hat das Gericht den Pädagoginnen Recht gegeben und sie müssen ab sofort nach dem Kollektivvertrag bezahlt werden. In einer Presseaussendung meinte Bürgermeister Brändle trotzig dazu: **„Letztendlich werden durch diesen Fehler die Eltern und die Steuerzahler zur Kasse gebeten!“** Warum müssen schon wieder wir für die Fehler der Verantwortlichen bezahlen? Traurig genug, wenn man in einer Gemeinde wie Altach schon vor Gericht streiten muss, um den wohlverdienten Gehalt zu bekommen. Wahrlich ein schlechter Stil, Herr Bürgermeister!

Bürgermeisterkandidat

Willi Witzemann

Willis
Randnotizen



offen . engagiert . konsequent

Das sind die 3 Säulen, auf welche die BürgerListe Altach + Die Grünen ihre Arbeit aufbauen. Warum wir so sehr darauf Wert legen, ist ganz einfach: Weil dies Grundeinstellungen eines jeden von uns sein sollten.

Was jedoch die ÖVP beim Thema Stadionausbau an den Tag legte, spottet jeder Beschreibung. Da wird im Vorfeld der entscheidenden GV-Sitzung, als es um die Finanzierung des Stadionausbaus ging, eine „Probeabstimmung“ abgehalten, bei der es gerade mal eine knappe Mehrheit gab, um dann kurze Zeit später eine Einstimmigkeit in der ÖVP-Fraktion bei der GV-Abstimmung herzustellen. Wie das möglich war? Ganz einfach: Die „Gegner“ wollten (oder durften?) nicht zur Sitzung kommen. Die angebliche Krankheitswelle hat genau an diesem Tag 10 ÖVP-Mandatäre (!) fehlen lassen!

Erstaunlich auch, dass sich manche ÖVP-Vertreterinnen und -Vertreter, die sich kurz vorher vehement gegen so eine Finanzierung der Gemeinde aussprachen, so energisch für die 750.000 € Geldaufnahme durch die Gemeinde eingesetzt haben. (Kopfwäsche?)

Die Finanzsituation in Altach ist dermaßen prekär (mit der Frankenaufwertung stiegen unsere Schulden nochmals um über 3 Mio.), dass es einfach nicht mehr tragbar ist, nochmals einen Kredit aufzunehmen. Unser Vorschlag: Macht es wie die Rieder und schenkt dem Verein das Stadion. Dann kann er alles selbst vermarkten und neue Einnahmequellen lukrieren und die Gemeinde ist aus dem Schneider.



Mitglieder der BL.A + Die Grünen mit Bürgermeisterkandidat Willi Witzemann

Unsere Kandidatenliste

Hoherfreut zeigt sich der Bürgermeisterkandidat Willi Witzemann über sein aktuelles Team. Es sind Altacherinnen und Altacher, die eine geballte Ladung an Kompetenz an den Tag legen. Es sind Unternehmerinnen und Unternehmer, Fachleute aus der Finanz und Kultur, Pädagoginnen und Pädagogen, Expertinnen und Experten aus dem Bau- oder Sozialbereich,

oder auch Pensionistinnen und Pensionisten, die uns mit ihrer Erfahrung weiterhelfen. Gemeinsam können wir nun unter Beweis stellen, dass „Altach mehr kann!“

Bürgermeisterkandidat



**Willi
Witzemann**



**gemeinsam für Altach
und eine lebenswerte Region**

| Lfd.Nr. | Vorname | Familienname | Beruf | Geb.Jahr |
|---------|-----------------------|-------------------------|-----------------------------|----------|
| 1 | Dipl. Päd. Wilfried | Witzemann | VS-Lehrer | 1959 |
| 2 | Prof. Mag. Stefan | Flatz | AHS-Lehrer | 1955 |
| 3 | Elisabeth | Sturm | Pensionistin | 1955 |
| 4 | Prof. Mag. Werner | Tomaselli | HTL-Lehrer | 1954 |
| 5 | Elke | Perle | Direktrice | 1960 |
| 6 | Wolfgang | Weber | Physiotherapeut | 1969 |
| 7 | Mag. Christine | Mayerhofer | Personalverrechnerin | 1964 |
| 8 | Bernhard | Weber | Werbefachmann | 1963 |
| 9 | Mag. Michael | Schulz | Gemeindebediensteter | 1964 |
| 10 | Mag. (FH) Julia | Brändle | Sozialarbeiterin | 1982 |
| 11 | Stefan | Beiser | Schulwart | 1974 |
| 12 | Irmtraud | Heinzle | DGKS | 1961 |
| 13 | Gerold | Perle | Steuerreferent | 1958 |
| 14 | Ingrid | Hartmann | DGKS | 1958 |
| 15 | Dr. Mag. Harald | Walser | Nationalratsabgeordneter | 1953 |
| 16 | Ferdinand | Eberle | Informatiker | 1962 |
| 17 | Reinhard | Vogelauer | Werbefachmann/Grafiker | 1957 |
| 18 | Prof. Mag. Georg | Frühwirth | AHS-Lehrer | 1968 |
| 19 | Dipl. Päd. Martha | Caballero | VS-Leiterin | 1955 |
| 20 | Dipl. Ing.(FH) Robert | Bernecker | Softwareentwickler | 1966 |
| 21 | Mag. (FH) René | Kremser | Sozialarbeiter | 1980 |
| 22 | Brigitte | Eberle | VS-Lehrerin | 1960 |
| 23 | Mag. Judith | Niederklopper-Würtinger | Kultur- & Kunstvermittlerin | 1963 |
| 24 | Dipl. Ing. Philipp | Nachbaur | Bauingenieur | 1972 |
| 25 | Ing. Hugo | Burtscher | Textiltechniker | 1962 |
| 26 | Daniel | Flatz | Student | 1990 |
| 27 | Germana | Marte | Pensionistin | 1949 |
| 28 | Christoph | Miller | DGKP | 1971 |
| 29 | Natalie | Bailey | DGKS | 1984 |
| 30 | Prof. Mag. Kornelia | Gächter | AHS-Lehrerin | 1964 |
| 31 | Klaudia | Safarik | Geschäftsführerin | 1975 |
| 32 | Susanne | Sahranavard | Sonderkindergartenpädagog. | 1959 |
| 33 | Helga | Müller | Pensionistin | 1955 |
| 34 | Rudolf | Gächter | Schlosser | 1961 |
| 35 | Dip. HTL-Ing. Max | Hartmann | Berufsschullehrer | 1954 |
| 36 | Karin | Längle | Sprachheilkindergärtnerin | 1954 |
| 37 | Elisabeth | Württemberg | Pensionistin | 1954 |
| 38 | Günter | Katzian | Heilmasseur | 1961 |
| 39 | Lotte | Heinzle | Pensionistin | 1933 |
| 40 | Erich | Burschowsky | Pensionist | 1949 |
| 41 | Sigmar | Janisch | Kfm. Angestellter | 1957 |
| 42 | Maria | Irgang | Pensionistin | 1949 |
| 43 | Rainer | Heinzle | Unternehmer | 1958 |
| 44 | Angelika | Irgang | DGKS | 1981 |
| 45 | Mag. Bernhard | Kirchner | Steuerberater | 1971 |
| 46 | Barbara | Walser | Geschäftsführerin | 1955 |
| 47 | Prof. Mag. Alexander | Petrovic | AHS-Lehrer | 1964 |
| 48 | Hannelore | Kopf | Hausfrau | 1955 |
| 49 | Manuel | Tomaselli | Einzelhandelskaufmann | 1988 |
| 50 | Bärbel | Schuler | Fußpflegerin | 1960 |
| 51 | Helmut | Giesinger | Pensionist | 1952 |
| 52 | Ralf | Gozzi | Versicherungskaufmann | 1960 |
| 53 | Isolde | Klien | Psychologin | 1963 |

Einladung

**zu einer Führung
durch „Das Jüdische
Hohenems“**

Sonntag 1. März 2015

9.00 Uhr Treffpunkt
Museum, Schweizerstr. 5,
Hohenems
Abschluss 12.00 Uhr beim
Jüdischen Friedhof.

Besuch der Dauerausstellung
des Jüdischen Museums
Hohenems mit anschließendem
Rundgang durch das
Jüdische Viertel und Fahrt
zum Friedhof.

Leitung:
Mag. Judith Niederklopper-
Württemberg.
Anmeldungen sind erbeten
unter Tel. 0699-10626534



**Mehr Informationen im Internet
unter: www.bla-altach.at**

IMPRESSUM:

Sprecher der BürgerListe Altach Willi Witzemann.
An einen Haushalt. Zugestellt durch RS Zustellservice